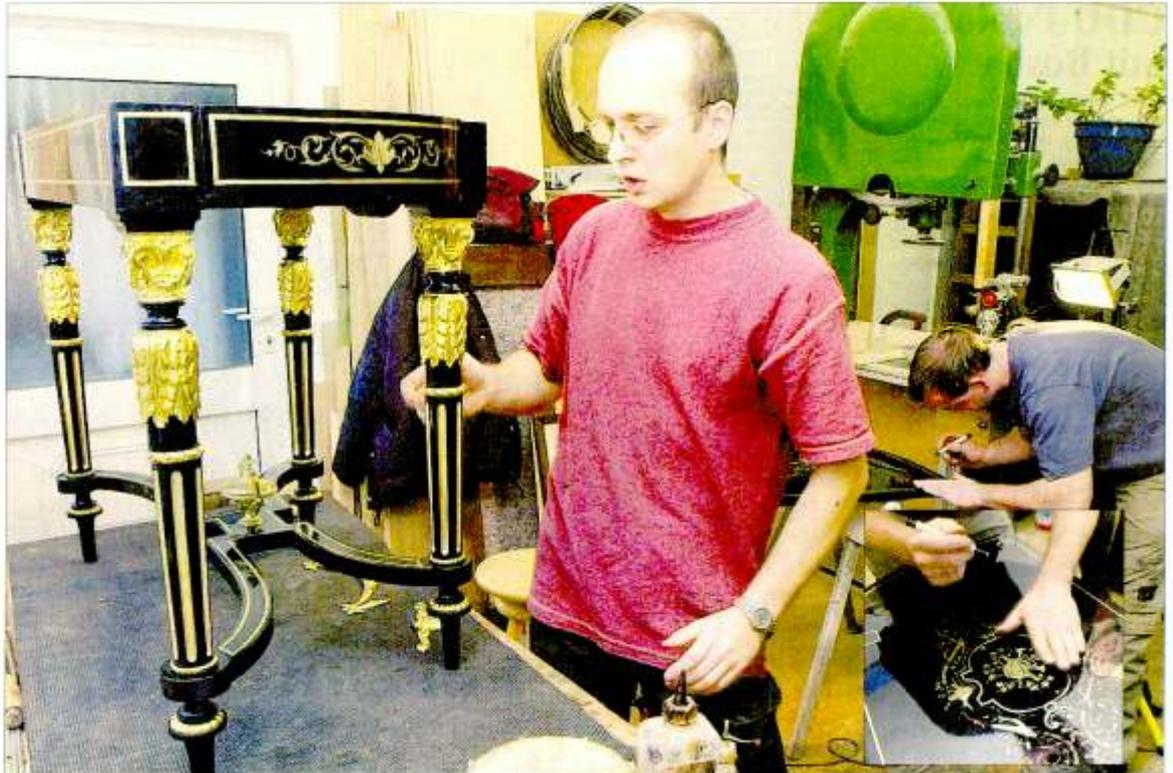


Das Restaurieren von Möbeln ist ein Nischengeschäft. In Delmenhorst hat sich der gelernte Tischler Patrick Schierding (l.) an der Grünen Straße auf diese aufwendige Handwerkskunst spezialisiert. Er ist in der hiesigen Wirtschaftsregion der einzige staatlich geprüfte Restaurator



Historischen Prunk wieder aufgemöbelt

Über 200 Jahre alter Spieltisch aus Frankreich erhält in Delmenhorster Werkstatt alten Glanz zurück

Von Michael Korn

Delmenhorst. Heute verlässt ein Möbelstück eine Delmenhorster Werkstatt, das mehr als zwei Jahrhunderte überdauert hat und allein schon als hölzerner Zeitzeuge epochaler Ereignisse Respekt einflößt: Der französische Spieltisch – dünnbeinig, aber reich verziert mit goldfarbenen Ornamenten, Bronze-Applikationen, Messingadern und edel-schwarzer Oberfläche – wird auf 1780 bis 1800 datiert. Damals begann die französische Revolution, Goethe und Schiller entschlossen sich zur dichterischen Zusammenarbeit und in Berlin wurde das Brandenburger Tor gebaut.

Der Delmenhorster Patrick Schierding (31), staatlich geprüfter Restaurator, und sein Mitarbeiter Markus Lindenberg (32, Foto r.), haben in den vergangenen Tagen mehr als 80 Stunden damit zugebracht, das historische Stück im wahrsten Sinne des Wortes wieder aufzumöbeln. Ziemlich ramponiert, mit Bruchschäden, losen oder verloren gegangenen Messingverzierungen, starken Verschmutzungen und einer nahezu abgenutzten Oberflächenversiegelung – in diesem Zustand befand sich das Tischlein, als es Schierding im Auftrag eines Antiquitätenhändlers aus Hannover in seine Obhut nahm. Der Tisch, der eine dreh- und klappbare Ab-

fläche hat, erhielt eine neue Schellack-Oberfläche, Rosetten mussten neu gedreht werden und zur Stabilisierung drehten Schierding und Lindenberg neue, von außen nicht sichtbare Holzgewinde in die Beine ein. Hinzu kamen viele Feinarbeiten wie Reinigung, Polierungen und Nachbau von Messingeinlagen. Heute geht das geschichtsträchtige Möbel, das einen Marktwert von rund 15 000 Euro hat, fertig restauriert zurück nach Hannover.

Fasziniert ist Schierding bei seinen Aufträgen immer wieder von der filigranen Handwerkskunst früherer Zeiten. Bei dem Spieltisch sind beispielsweise in aufwendiger Handarbeit schmale Mes-

singschalen in die Beine eingelassen worden, vielfältige, schwunghafte Metallverzierungen schmücken die Tischplatte, die beim Aufklappen ein hölzernes Behältnis für die Spielfiguren freigibt.

Schierding machte sich 1997 nach Tischlerlehre bei Hermann Peters (Moordeich), Besuch der Fachoberschule Bautechnik und dreijährigem Studium an der Fachakademie in München als staatlich geprüfter Restaurator freiberuflich selbstständig. Tischlergeselle Markus Lindenberg verstärkt die Firma seit April dieses Jahres. Die Auftragslage sei sehr gut, bis Februar ist Schierding ausgebucht. Zu den Kunden gehören neben

privaten Auftraggebern auch die städtischen Museen und das Haus Coburg. Die Referenzliste weist sogar Kanzler Schröder aus. Angenommen werden jegliche Möbel- und Holzobjekte. Derzeit bewirbt sich Schierding um einen Auftrag des Auswärtigen Amtes.

Das umfangreiche Leistungsangebot (abrufbar im Internet) umfasst neben Holz- und Metallarbeiten auch Gutachtertätigkeiten, mikroskopische Untersuchungen, mikrochemische Analytik, Altersbestimmung, Fälschungserkennung und vieles mehr.

① Weiteres im Netz unter:
www.restaurierung-schierding.de